HAB / FR-Koe-4_40000 / Seite 540 / 4.5.2006

380427

Fürst Ludwig an Fürst Ernst Gottlieb von Anhalt-Plötzkau

F. Ludwig (Der Nährende) hat die von F. Ernst Gottlieb v. Anhalt-Plötzkau (FG 245. Der Starke) ins Deutsche übersetzten und ihm eingereichten drei Kapitel der in lateinischer Sprache verfaßten Beschreibung des Königreiches China, welche er seinem Neffen zur Übertragung vorgeschlagen hatte, übersehen und schickt sie ihm mit Korrekturvorschlägen zurück. Bei der kritischen Durchsicht habe sich F. Ludwig auch des Rates von Leuten mit guten Lateinkenntnissen bedient. Nachdem der Anfang so vielversprechend gelungen sei, möge Ernst Gottlieb zu seiner eigenen nützlichen Sprachübung in der Übersetzungsarbeit fortfahren, die ihm auch Nachruhm eintragen werde. V. a. die Vorrede an den Leser zeige eine elegante Gefälligkeit der Sprache. Mithilfe der Korrekturen werde Ernst Gottlieb zweifellos an Sprachfertigkeit und Stilsicherheit gewinnen, so daß künftig Verbesserungen kaum noch für nötig zu halten sein werden. Ernst Gottlieb sollte aber bei allen Kapiteln die Randnoten des Originals in der Übersetzung wiedergeben, womit F. Ludwig in seinen Verbesserungen bereits den Anfang gemacht habe, wie dort zu sehen sei. Auch weiterhin erklärt sich F. Ludwig zur Korrekturdurchsicht bereit.

Q HM Köthen: V S 544, Bl. 14rv; eigenh. Konzept; Bl. 14v: einige Rechnungsziffern von unbek. H. — Veröffentlicht in *KE*, 32 u. *KL* III, 98. Bibliographisch erfaßt in *Bürger*, S. 948 Nr. 31.

A *Fehlt.*

Als jüngsten von des *[sic]* Starcken wegen dem Nehrenden ein[a] anfang der deutschen verdolmetschung[b] des Chinesischen Königreichs beschreibung uberreichet worden[1], hatt derselbe nicht unterlaßen, das ubergebene, so sich bis in das dritte Capittell erstrecket mitt allem fleiße benebens[c] mitt zuziehung der lateinischen sprache kundigen zu durchsehen, und hiermitt zum ferneren ausschreiben zu ruck zuschicken. Und wie der anfang also woll[d] und verstendlich gemacht, also wird der Starcke anderweit ersuchet in dieser verdeutschung jhme selbsten zu nutzlicher übung und hohen nachruhm[e] fort zu fahren; Wie dan bey der vorrede am[f] leser eine sonderliche lauffige gutte artt[2] gespüret worden, und zweiffelt der Nehrende gar[g] nichtt es werde der Starcke durch die anietzo mitkommende erinnerungen[3] sich von tage zu tage in der verdeutschung und[h] beyden sprachen so[g] geschicktt[i] machen, das[j] es ins kunftige großer verbesserung[k] nicht mehr wirdt von nötten haben. Es[l] will aber[m] bey allen Capitteln dienlich sein, das was im lateinischen am rande gemercket, zugleich im deutschen darbey gesetzet werde,[4] Jnmaßen[n] der anfang dieses orts auch als zusehen gemacht worden. Der[o] Nehrende erklert sich zu[p] fernerweitt ubersehung deßen, so noch zu verdeutschen, und verbleibett

Des[q] Starcken fr*eund*williger.

Geben Cöthen den 27. Aprils 1638.

[14v] 600 —
600 —
1200 —
4000